

Wirtschaftsminister Guy Parmelin an der GV der Aerosuisse

Bundessupport für Luftfahrt

Erstmals als Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungsminister wandte sich Bundesrat Guy Parmelin an der Aerosuisse-Generalversammlung vom 3. Mai im Verkehrshaus Luzern an die Schweizer Luftfahrt- und Raumfahrtbranche. Er sicherte ihr die Unterstützung des Bundes zu.

Report von Jacqueline Egloff

»Die Zivilluftfahrt steht als vollwertige Infrastruktur im Dienst unserer Wirtschaft«, so lautete der Titel des Referats von Bundesrat Parmelin. Die Zivilluftfahrt erlaube im Vergleich mit anderen Verkehrsmitteln nicht nur die schnellste Öffnung gegenüber der Welt, sie stehe auch im Zentrum des Handelsverkehrs am Standort Schweiz, der privat und beruflich bedingten Reisetätigkeit, der regionalen Entwicklung und auch von Forschung und Wissenschaft, sagte der Bundesrat.

Luftfahrt bedeutet Mehrwert

Neben Auto- und Schienenverkehr biete die Luftfahrt äusserst wettbewerbsfähige Dienstleistungen, die in einer globalen Welt einen Mehrwert darstellen, der für den Erhalt von Unternehmen, höheren Lehranstalten und des Finanzplatzes Schweiz unabdingbar sei. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, stütze sich die Luftfahrt auf höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

Die hohen Passagierzahlen der Landesflughäfen seien der Beweis für die wachsenden Mobilitätsansprüche der heutigen Gesellschaft. 57 Millionen Passagiere bedeuteten nicht nur Kerosinverbrauch, CO₂-Ausstoss und Lärmbelastung. Der luftfahrtpolitische Bericht des Bundesrates von 2016 gebe diesen Fakten eine wirtschaftliche Bedeutung.

Für Wirtschaft unverzichtbar

Für eine florierende Schweizer Wirtschaft sei ein dichtes funktionierendes Flugverkehrsnetz unverzichtbar. Die Landesflughäfen bedienen 106 interkontinentale Destinationen und ab Zürich werden 206 Direktflüge in alle Welt durchgeführt.

Der Bundesrat weiter: «Dies ist für die Pharma-, Präzisions-, Uhren-, Maschinen- und Investitionsgüterindustrie ausschlaggebend.



Foto Eugen Bürgler

Im Hans Erni Museum im Verkehrshaus sprach Bundesrat Guy Parmelin zur Aerosuisse.

Auch im Bereich Tourismus reist ein Drittel der Feriengäste mit dem Flugzeug an. Nicht vergessen sollte man auch die international renommierte Forschungsplattform Schweiz. Jedes Jahr reisen Tausende Professoren, Forscher und Doktoranden in die oder von der Schweiz an Kongresse und Konferenzen. So generiert etwa die ETH Zürich allein mit ihrem Anteil von 70 Prozent an ausländischen Lehrkräften 40 Millionen Franken in Form von Flugtickets.»

Schwierige Herausforderungen

Der Luftfahrtsektor steht gemäss der Einschätzung von Guy Parmelin vor schwierigen Herausforderungen. Neue Technologien sind seine Lebensader. Die wachsenden Mobilitätsansprüche der Gesellschaft müssten auf effiziente Art gelöst werden, damit Passagiere und Fracht zu bestmöglichen Konditionen befördert werden könnten. Dazu müssten Bund, Kantone, Skyguide und die entsprechenden Industrievertreter zusammenarbeiten.

«Der Flughafen Zürich ist eine wichtige Drehscheibe und muss diese Position beibe-

halten. Die Schweiz ist in sieben grosse wirtschaftliche Regionen unterteilt. Deshalb müssen auch Basel und Genf ihren Status wahren können. Sie entlasten den Luftverkehr in Zürich, bieten Alternativen für die Geschäftsflierei und dienen dem wirtschaftlichen Ausbau ihrer Regionen», fügte der Bundesrat bei.

Die politische Realität

Zu den politisch relevanten Faktoren in der Luftfahrt gehörten induzierte Kosten und die Klimaproblematik. Konkurrenzdruck, nachhaltige Entwicklung, Kapazitätsgrenzen der nationalen Flughafeninfrastrukturen, Mobilitätsansprüche der Gesellschaft sowie die sinkende Akzeptanz in der Bevölkerung sorgten für zunehmend raue Bedingungen, so Guy Parmelin.

«Der Bund ist sich der zentralen Bedeutung der Luftfahrt für Bevölkerung und Wirtschaft durchaus bewusst und sichert seine volle Unterstützung zu», schloss Bundesrat Guy Parmelin. Diese Aussage wurde von den anwesenden Aerosuisse-Mitgliedern sehr wohlwollend aufgenommen. www.aerosuisse.ch 